

Alle.

Und beide Hände voll;

Einige.

Und sieht herab auf Sterne, Land und Meer  
Mit unverwandtem Blick!  
Sieht seine Kinder alle rund umher,  
Ihr Elend und ihr Glück!

Alle.

Ihr Elend und ihr Glück!

Einige.

Er sieht auch uns hier, traurig, arm und  
bleich  
An Stock und Krücken gehn —  
Dort fließt der Brunnen, daß er wieder reich  
Und froh uns mach' und schön!

Alle.

Und froh uns mach' und schön!

R

Einige.

## Einige.

O du Barmherziger! Du Gnädiger!  
 Barmherzig für und für!  
 Du Gnädiger! O du Barmherziger!  
 Herr Gott, dich loben wir!

## Alle.

Herr Gott, dich loben wir!  
 Herr Gott, wir danken dir!  
 Dich, Gott Vater in Ewigkeit  
 Ehret die Welt weit und breit.  
 All Engel und Himmels Heer  
 Und was dienet deiner Ehr,

x. 16.



An Frau Rebecca ;

Hey der silbernen Hochzeit, den 15. März 1797.

---

Ich habe Dich geliebet und ich will Dich  
 lieben,  
 So lang' Du goldner Engel bist ;  
 In diesem wüsten Lande hier, und drüben  
 Im Lande wo es besser ist.

Ich will nicht von Dir sagen, will nicht von  
 Dir singen ;  
 Was soll uns Loblied und Gedicht ?  
 Doch muß ich heut der Wahrheit Zeugniß  
 bringen,  
 Denn unerkennlich bin ich nicht.

Ich danke Dir mein Wohl, mein Glück in  
diesem Leben.

Ich war wohl klug, daß ich Dich fand;  
Doch ich fand nicht. GOTT hat Dich mit  
gegeben;

So segnet keine andre Hand.

Sein Thun ist je und je großmüthig und  
verborgen;

Und darum hoff' ich, fromm und blind,  
Er werde auch für unsre Kinder sorgen,  
Die unser Schatz und Reichthum sind.

Und werde sie regieren, werde für sie wachen  
Sie an sich halten Tag und Nacht,  
Daß sie wehrt werden, und auch glücklich  
machen,

Wie ihre Mutter glücklich macht.

Uns hat gewogt die Freude, wie es wogt  
und stühet

Im Meer, so weit und breit und hoch! —  
Doch, manchmahl auch hat uns das Herz  
geblutet,  
Geblutet . . . Ach, und blutet noch.

Es gibt in dieser Welt nicht lauter gute Tage,  
Wir kommen hier zu leiden her;  
Und jeder Mensch hat seine eigne Plage,  
Und noch sein heimlich Crève-coeur.

Heut aber schlag ich aus dem Sinn mir alles  
Trübe,  
Vergesse allen meinen Schmerz;  
Und drücke fröhlich Dich, mit voller Liebe,  
Vor Gottes Antlitz an mein Herz.

## Christiane.

Es stand ein Sternlein am Himmel,  
 Ein Sternlein guter Art;  
 Das thät so lieblich scheinen,  
 So lieblich und so zart!

Ich wußte seine Stelle  
 Am Himmel, wo es stand;  
 Trat Abends vor die Schwelle,  
 Und suchte, bis ich's fand;

Und blieb denn lange stehen,  
 Hatt' große Freud' in mir;  
 Das Sternlein anzusehen;  
 Und dankte Gott dafür.

Das Sternlein ist verschwunden;  
 Ich suche hin und her  
 Wo ich es sonst gefunden,  
 Und find es nun nicht mehr.



## Der Todt.

Ach, es ist so dunkel in des Todes Kammer,  
 Tönt so traurig, wenn er sich bewegt  
 Und nun aufhebt seinen schweren Hammer  
 Und die Stunde schlägt.

---

## Die Liebe.

Die Liebe hemmet nichts; sie kennt nicht  
 Thür noch Kiegel,  
 Und dringt durch alles sich;  
 Sie ist ohn Anbeginn, schlug ewig ihre  
 Flügel,  
 Und schlägt sie ewiglich.

---